

# Die große calvinistische Verschwörung

## Eine Stellungnahme zu Vorwürfen von T. A. McMahon

Wie Hörer der Sendereihe *The Dividing Line* [Die Trennungslinie]<sup>a</sup> wissen, wurde ein Buch verfasst, das eine schriftliche Diskussion zwischen mir und Dave Hunt zum Thema „Reformierte Theologie“ oder „Calvinismus“ enthält.<sup>b</sup> Dieses Buch entstand anlässlich der Veröffentlichung von Dave Hunts *What Love is This?* [Was für eine Liebe ist das?]<sup>c</sup>. Kurz nachdem dieses Buch erschien, schrieb ich einen offenen Brief, in dem ich einige der zahlreichen Schwachstellen darin aufzeigte.<sup>d</sup> Dies führte recht bald dazu, dass ich ein Buch zu schreiben begann, das mittlerweile gut zur Hälfte fertig ist (sein Titel steht noch nicht fest).

All die Monate seit dem Erscheinen von *What Love is This?* ist mir aufgefallen, dass *The Berean Call* eine ganze Reihe von Briefen zum Thema veröffentlicht hat. Im Rahmen meiner Reisedienste habe ich mit einer gewissen Anzahl von Leuten gesprochen, die Dave Hunt geschrieben und ihn gebeten haben, sie von seiner Empfängerliste zu streichen. Die Gründe dafür waren immer dieselben: *What Love is This?* ist eine dürftig recherchierte, mit schlechten Argumenten arbeitende, oftmals schrille Attacke auf einen Strohmann, eine Karikatur reformierter Theologie. Einige wussten, dass Dave von verschiedenen Personen wiederholt gewarnt worden war, dass er sich in seinem Verständnis der reformierten Theologie irre, und dass er einfach nicht darauf höre, was ihm gesagt werde. Das Ergebnis ist, dass viele einfach davon abgestoßen sind, wie er in gedruckter Form über ein System herzieht, von dem er wenig weiß, während er behauptet, mehr darüber zu wissen als die, die sich dazu bekennen.

Erst kürzlich sah ich mir auf [www.thebereancall.org](http://www.thebereancall.org) Daves Reisepläne an. Ich hoffte, ihn für einen gemeinsamen Auftritt bei einer größeren Radiostation zu gewinnen, um über unser geplantes Buch und das Thema im allgemeinen zu diskutieren. Als ich die Hauptseite überflog, fiel mir auf, dass der Schwerpunkt (wie fast immer seit April 2002) auf den Reaktionen zu *What Love is This?* lag.

---

<sup>a</sup> Texteinschübe in eckigen Klammern sowie sämtliche Fußnoten stammen vom Übersetzer.

<sup>b</sup> Dave Hunt und James White, *Debating Calvinism: Five Points, Two Views* (Portland, Oregon: Multnomah Press, 2004) [Calvinismus-Diskussion: Fünf Punkte, zwei Meinungen]. Im Jahr darauf verfasste Hunt außerdem *A Calvinist's Honest Doubts Resolved* (Bend, Oregon: The Berean Call, 2005) [Die Lösung für ehrliche Zweifel eines Calvinisten], wo er in einem fiktiven Dialog einen Calvinisten „bekehrt“. Inhaltlich bewegt sich Hunt in beiden Büchern auf demselben Niveau, das White an *What Love is This?* kritisiert.

<sup>c</sup> Beide Bücher sind bisher nicht auf deutsch erschienen.

<sup>d</sup> <http://aomin.org/DHOpenLetter.html>; eine deutsche Übersetzung ist auf der Internetseite des Betanien-Verlags veröffentlicht: <http://www.betanien.de/verlag/material/JamesWhite1.pdf>

Doch diesmal wogen die Anklagen ziemlich schwer. Da ich einer derjenigen bin, die am lautesten ihre Stimme gegen *What Love is This?* erhoben haben, möchte ich mir etwas Zeit nehmen, um auf den Artikel von T. A. McMahon<sup>a</sup> zu antworten.

## Ein Sturm der Entrüstung

Es scheint, dass die Mitarbeiter von *The Berean Call* nicht erkannt haben, wie viele ihrer Leser der reformierten Theologie anhängen, bevor sie im Mai 2000 ihren Angriff auf den Calvinismus starteten. Beachte McMahons Worte:

In all den Jahren, seitdem wir umstrittene Themen ansprechen, die dem Leib Christi schaden (angefangen bei *Die Verführung der Christenheit*, Abhandlungen über Sekten, über den himmelschreienden Kompromiss der Evangelikalen mit der Kirche Roms bis hin zur Aufklärung über den wahren Islam), ist nichts dem an Zahl und Schwere gleichgekommen, was wir an niederträchtigen Reaktionen auf unsere Beurteilung des Calvinismus erhielten.

Zuerst einmal würde ich anmerken, dass ich *What Love is This?* für ein sehr „niederträchtiges“ Buch halte. Nun, was meine ich damit? Ich finde etwas „niederträchtig“, wenn man sich nicht um die Wahrheit schert oder darum, ob man die Ansichten anderer richtig darstellt. Erwiesenermaßen ist das nicht, was *The Berean Call* unter Niedertracht versteht. Tatsächlich ist es gerade die Frage, wie man „niederträchtig“ definiert, was mich zu dieser Antwort herausfordert. Man beachte die Aussagen McMahons:

In vielen Briefen wurde Dave als Lügner, Verführer, Zerstörer des Glaubens und schlimmeres bezeichnet. Uns wurde gesagt, dass er schrecklich ignorant und darum unfähig sei, wahren Calvinismus zu verstehen und darzustellen. Nochmals: der Grad der Feindseligkeit übersteigt alle Antworten zu allen umstrittenen Themen, die wir jemals in der Vergangenheit angesprochen haben. Es ist kaum zu ergründen, warum derartige Reaktionen von solchen kommen, die bekennen, das Evangelium und den Geist Christi zu haben.

Nun lese man dieses Zitat nochmals sehr genau. Sie werden bemerken: Wenn man feststellt, dass Dave Hunt unwissend über die Themen ist, die er behandeln will, ist das für McMahon *auf genau demselben Niveau*, als ob man Hunt einen Lügner, Verführer oder Zerstörer des Glaubens nennt. Natürlich ist das irrational. Jeder von uns ist über vieles unwissend. Wenn man sagt, ich sei unwissend, was komplexe mathematische Mechanismen betrifft, die zum Studium physikalischer Chemie erforderlich sind, ist das nicht dasselbe, als wenn man mich einen Lügner oder Verführer nennt. Das *sollte* eigentlich jedem klar sein. Das Problem an der ganzen Antwort des „Berean Call“ ist, dass man es für niederträchtig hält, wenn man Hunts Werk ablehnt. Ironischerweise ist genau das der

---

<sup>a</sup> Tom A. McMahon ist Präsident und Geschäftsführer des von ihm und Dave Hunt 1992 gegründeten Werks *The Berean Call* sowie Chefredakteur und Mitautor des *Berean Call Newsletters*.

Zeitgeist. Während Hunt niemanden mit seiner eigenen Kritik verschont, steht er nun gewissermaßen unter Zugzwang, und offensichtlich mag er das nicht.

Ich will ganz offen sein. Obwohl ich Dave Hunt für einen ehrenwerten Mann halte und glaube, dass er über vieles die Wahrheit sagt, habe ich immer wieder festgestellt, dass seine Arbeitsmethoden bestenfalls fragwürdig und seine Schlüsse oft dürftig sind (zumindest für jeden, der kritisch und sorgfältig denken will). Viele erfreuen sich an seiner weitschweifenden Vortragsweise, bei der er mit einem Thema anfängt und am Ende ganz woanders ankommt (er hat dies als Schmähritik aufgefasst, doch es ist eine Tatsache. Jeder, der ihn jemals bei einer Konferenz gehört hat, weiß, dass dies vollkommen zutrifft). Doch im Verlauf seiner Vorträge stellt er oft Behauptungen auf, die höchst fragwürdig sind und niemals einer ernsthaften Debatte standhalten würden. In seinen verschiedenen Büchern hat Dave eine beständige Fähigkeit gezeigt, in einer Quelle nur das zu „sehen“, was er sehen will: Selbst wenn der Zusammenhang seinen eigenen Schlüssen vollkommen widerspricht, „sieht“ er einfach nicht diesen Teil der Information. Das Ergebnis ist eine stark verzerrte Darstellung, egal worum es geht.

Weiter: Dave ist kein Gelehrter. In der Tat ist er stolz darauf, keine Kenntnisse der biblischen Sprachen, historischen Hintergründe usw. erworben zu haben (sowie keine nötige Übung im richtigen und fairen Gebrauch von Quellen, was mit solchen Studien einhergeht). Seine Tradition hält ein solches Studium für „elitär“, und es ist gewiss diese Haltung, die sich heutzutage bei vielen Evangelikalen widerspiegelt: dank postmoderner Einflüsse hält man jedermanns Meinung jeder anderen gleichwertig. Nun kommt niemand auf die Idee, dass Fritzchen Meier, der gerade die Hauptschule absolviert hat und in einem Imbiss als Hamburgerbräter zweiter Ordnung jobbt, irgendwie fähig sei, einen bedeutenden Beitrag zur fachgerechten Effektivitätssteigerung eines Atomreaktors zu leisten. D. h. seine Meinung ist *nicht* gleichwertig mit der Meinung von jemandem, der seit Jahrzehnten in diesem Bereich beruflich tätig ist. Wenn es aber um Religion geht, dann sind auf einmal alle Meinungen gleich viel wert. Diese Idee kommt aus zwei Quellen: aus dem Postmodernismus, der leugnet, dass es in Glaubensdingen überhaupt eine absolute Wahrheit gibt, und aus einem völlig verkehrten Verständnis des allgemeinen Priestertums der Gläubigen. Fritzchen Meiers Meinung über den richtigen hermeneutischen Ansatz zum Verständnis des Hebräerbriefs im Licht des Einflusses des syntaktischen und lexikographischen Hintergrundes der Septuaginta ist nicht von gleichem Wert wie die Meinung eines Bibelgelehrten, der dieses Thema studiert hat. Hoffentlich ist das für jeden verständlich.

Bei unserem Auftritt in der Radiosendung vom Sommer 2000 hat Dave Hunt zugegeben, dass er niemals eine der Schriften der Reformatoren gelesen hat. Das allein hätte schon Grund genug für ihn sein sollen, kein Buch über dieses Thema zu schreiben. Doch ein solches Buch wenige Monate

nach einem solchen Zugeständnis herauszugeben, ist schlicht unverantwortlich. Und das sage ich mit gutem Gewissen, denn ich habe dies Dave Hunt gesagt, lange bevor sein Buch das Licht der Welt erblickte. Ich und viele andere haben versucht, mit Dave darüber zu diskutieren. Wir versuchten ihm zu erklären, wo er das Thema vollkommen verfehlte. Wir versuchten ihn zu warnen: Sollte er seine neue Kampagne fortführen, provozierte er, dass man ihn widerlegt, was seinem Ruf sehr schaden würde. Er wies unseren Rat zurück. Kaum drei Monate nach unserer Radiodiskussion schrieb ich ihm am 23. Oktober 2000 folgendes:

Ich würde sehr gerne eine Besprechung des Buches schreiben, von dem Du sprichst. Wie auch immer – ich halte es für nötig, Dir ganz offen und ehrlich mitzuteilen, dass ich nicht glaube, Du solltest etwas zu diesem Thema veröffentlichen. Der Grund ist einfach. Angesichts dessen, welchen Charakter der Artikel in Deinem Rundbrief hat, und dass Du offenkundig kein einziges Hauptwerk zu diesem Thema gelesen zu haben (weder die Schriften der Reformationszeit noch die, die davor verfasst wurden, z. B. die Schriften des Augustinus gegen Pelagius), bist Du wahrlich nicht in der Lage, etwas zum Thema zu sagen. Es wäre, als wollte ich versuchen, ein Buch über höhere Mathematik zu schreiben: Obwohl ich mit genügend Fleiß vielleicht dazu in der Lage wäre, könnte ich es doch noch nicht einmal versuchen, da mein Wissen derzeit darüber nicht ausreicht. Ich habe noch nie ein Fachbuch über höhere Mathematik von innen gesehen, geschweige denn mich bisher mit diesem Thema weitergehend beschäftigt.

In unserer gemeinsamen Radiosendung vor ein paar Monaten fragte ich Dich zuerst, wie Du es erklären könntest, dass Du in der Schlüsselfrage der Reformation (d. i. der Konflikt zwischen römisch-katholischem Synergismus<sup>a</sup> und reformiertem Monergismus<sup>b</sup>) auf der Seite Roms stehst. Du fingst an zuzugeben, dass Du die Reformatoren und ihre Schriften nicht kennst. Darf ich annehmen, dass es keinen Grund gibt, eine Meinung zu kritisieren, ohne die Originalschriften gelesen zu haben, in denen diese Meinung erläutert wird? Sicher kannst Du nicht glauben, dass solche Männer wie Calvin, Beza, die Verfasser der Bekenntnisse von Westminster und London oder auch John Owen, Francis Turretin, Jonathan Edwards, Charles Haddon Spurgeon, Charles Hodge, William Cunningham, B. B. Warfield, J. Gresham Machen, John Murray und zeitgenössische Schriftsteller wie R. C. Sproul oder John Gerstner jemals Deine Einwände gehört haben, oder? Und da es ganze Bände gibt, die auf

---

<sup>a</sup> Synergismus: die Lehre, der Mensch könne an seinem Heil mitwirken.

<sup>b</sup> Monergismus: die Lehre, der Mensch könne nicht an seinem Heil mitwirken, da dieses allein Gottes Werk sei.

genau diese Dinge eingehen, wie kannst Du diese Einwände wiederholen, ohne die nötige Vorarbeit zu leisten, die Dir die erforderlichen Grundlagen dafür gäbe?

Des weiteren beachte bitte, dass die Stärke der reformierten Position auf der Auslegung der Bibel beruht. Es ist kein Zufall, dass z. B. die Puritaner – die durch und durch Calvinisten waren – die Kenntnis der biblischen Originalsprachen so sehr betonten. Ihre Prediger mussten vollkommen in der Lage sein, „mit dem Wort der Wahrheit auf rechte Weise umzugehen“. Es ist die Auslegung des Textes der Heiligen Schrift, die dem reformierten Glauben zum Aufstieg verhalf. Arminianismus<sup>a</sup> hingegen ist eine philosophische Position, die darauf beruht, dass man gewisse philosophische Annahmen für nötig erachtet; sie erwächst nicht aus der Auslegung des biblischen Textes.

Dies stellte sich bei unserer Diskussion klar heraus. Als Du mit Abschnitten wie Johannes 6,37-39 konfrontiert wurdest, bist Du sofort vom Text ab- und auf ein anderes Thema ausgewichen. Der Arminianismus kann keine bedeutende alternative Auslegung zu Johannes 6, Römer 8 oder Epheser 1 bieten.

Ich möchte Dir, Dave, daher dringend raten, von dem Versuch Abstand zu nehmen, ein Thema anzusprechen, von dem Du bereits zugegeben hast, Dich damit nicht auszukennen. 1990 schrieb ich *God's Sovereign Grace* [Gottes souveräne Gnade] und *Drawn by the Father* [Vom Vater gezogen]. 1998/99 schrieb ich *The Potter's Freedom* [Die Freiheit des Töpfers]. Ich habe mich schon viele Jahre mit diesem Thema und Deinen Einwänden dagegen befasst. Jedenfalls habe ich mir die Zeit genommen, das Thema gründlich genug zu studieren, um es *fair* beurteilen zu können. Ich glaube, weder Dein jüngster Artikel noch unsere Radiodiskussion zeigen, dass Du bisher die nötige Vorarbeit geleistet hast, um ein Buch über dieses Thema schreiben zu können.

Überflüssig zu erwähnen, dass ich das angebotene Manuskript nie zu Gesicht bekommen habe. Doch ich veröffentliche dies nun, damit jeder aufrichtig Interessierte weiß, dass ich Dave Hunt auf christliche Weise gewarnt habe, er stehe im Begriff, seinen Ruf und den seines Werkes zu schädigen, falls er nicht ernst nehme, wovor ich und andere ihn gewarnt haben. Er hörte nicht darauf, veröffentlichte das Buch und muss nun mit den Folgen leben, denn sein Buch enthält viel zu viele Fehler, als dass man sie ignorieren könnte. Die Frage betrifft nun die Wahrheit Gottes und den Dienst an der Gemeinde Christi.

---

<sup>a</sup> Benannt nach dem niederländischen Theologen Jacob Hermansz, latinisiert Arminius (1560-1609). Er widersprach der calvinistischen Lehre in zentralen Punkten.

## Unterdrückung oder Ablehnung schlechten Schreib- und Recherchestils?

McMahon fährt fort:

Was weiter Anlass zu ernster Sorge gibt, ist ein konzertierter Versuch, den Vertrieb von *What Love is This?* zu unterdrücken. Im Laufe der Jahre erlebten wir immer wieder, dass christliche Buchhändler einige von Daves Büchern nicht verkaufen wollten. Wie dem auch sei – Loyal Publishing<sup>a</sup> berichtet, dass ganze Buchhandelsketten sich nicht nur weigern, *What Love is This?* auszuliefern, sondern manche Ketten weigern sich auch konsequent, irgendwelche Bücher von Loyal Publishing anzubieten – sogar solche, die sie zuvor verkauft haben. Die Mitarbeiter bei Loyal Publishing sind eine kleine, aber gottesfürchtige (und mutige) Gruppe. Darum bekümmert es uns zutiefst, dass sie um ihrer Hingabe für den Herrn willen aufgrund dessen, was Dave geschrieben hat, finanzielle Verluste erleiden.

Ich kann weder bewerten, ob ganze Buchhandelsketten tatsächlich Loyal Publishings komplettes Sortiment boykottieren, noch ob der Grund dafür Hunts Angriff auf den Calvinismus ist. Ich persönlich bezweifle dies. Viele Buchhandlungen liefern ebenso wenig meine Bücher aus, und zwar vorwiegend deshalb, weil die großen Buchhandelsketten ökumenisch eingestellt sind und ich nicht. Viele Buchhandlungen vertreiben heutzutage römisch-katholische Bücher, Skapuliere, Rosenkränze usw., um den katholischen Markt zu bedienen. Mit meinen Büchern machen sie nicht genug Gewinn, dass sie riskieren könnten, einen Teil ihres Marktes zu „beleidigen“. Tatsächlich hörte ich kürzlich den Werbespot eines örtlichen christlichen Buchladens im Radio, wo gesagt wurde: „Wenn du zur Kassiererin sagst: ‘Ich klatsche Beifall für Jesus!’, bekommst du zehn Prozent Rabatt!“ Jemand, der an der Kasse ansteht und dann sagt: „Ich klatsche Beifall für Jesus!“ würde ohnehin kein Exemplar von *The God Who Justifies* [Der Gott, der rechtfertigt] oder *The Potter's Freedom* in die Hand nehmen. Ich vermute, dasselbe trifft auch auf Daves Buch zu.

Wie dem auch sei – was an diesem Abschnitt von McMahons Kommentar wirklich verwundert, ist die darin unausgesprochene Meinung (die später offen geäußert wird), es gäbe so etwas wie eine „calvinistische Verschwörung“, um dieses Buch zu unterdrücken. So etwas anzunehmen ist bestenfalls ein Witz. *Kritik an armseliger Recherche und Argumentation ist keine Unterdrückung*. Könnte es auch möglicherweise bekannt geworden sein, dass dieses Buch einfach schlecht ist? Könnte das zumindest teilweise ein Grund sein? Natürlich würde das nur für einen geringen Anteil der Buchhandlungen von Bedeutung sein, wenn man bedenkt, dass in der Tat die meisten Bestseller ebenfalls theologisch gesehen *schlecht* sind. Ein Laden, der *Das Gebet des Jabez* (und die damit verbundenen sechs Dutzend Kinkerlitzchen) für einen Dollar verhökert, dürfte sich wirklich kaum darum kümmern, ob Dave Hunt seine Hausaufgaben gemacht hat oder nicht. Ich meine daher, dass der wahre Grund woanders liegt.

---

<sup>a</sup> Der Verlag, bei dem *What Love Is This?* erschienen ist.

Hätte Loyal Publishing dieses Manuskript einer Gruppe Gelehrter gesandt und schlicht gefragt: „Ist diese Arbeit gut fundiert?“, dann hätte selbst der größte Arminianer unter ihnen den Herausgeber informiert, dass dem nicht so ist. Ich bin sicher (obwohl ich mit ihm nicht darüber gesprochen habe), dass John Sanders, ein Gelehrter, der sich selbst als Arminianer bezeichnet, auf viele derselben fachlichen oder logischen Fehler hingewiesen hätte, auf die ich verwiesen habe. Hat Loyal Publishing so gehandelt? Keine Ahnung. Was ich sicher weiß, ist: Ich und andere können belegen, dass wir versucht haben, Dave Hunt zu helfen, indem wir ihn zuerst einmal auf fundierte Literatur hingewiesen haben und (nachdem das nichts half) ihn gewarnt haben, er möge nichts über ein Thema schreiben, das außerhalb seiner Kompetenz liegt. Sollte Hunt dies dem Verlag nicht mitgeteilt haben, ist das etwas, was die beiden untereinander klären müssten. Die Mitarbeiter von Loyal Publishing werden zugeben müssen, dass ich ihnen gegenüber von Anfang an sehr entgegenkommend gewesen bin, was unser eigenes Projekt bei ihnen betrifft (das nachfolgende Buch mit der Diskussion zwischen mir und Dave Hunt). Ich teilte ihnen von Anfang an mit, dass ich Dave *nach wie vor* nicht für fähig halte, eine ernsthafte exegetische Arbeit zu diesem Thema zu leisten. Ich sagte, man könne sie durchaus dafür kritisieren, dass sie Dave dazu ausgewählt hatten, auf meine exegetischen Ausführungen zu antworten. Weiter habe ich mich bis zum äußersten bemüht, aufrichtig zu handeln. Was dies betrifft, sind die Mitarbeiter von Loyal Publishing mit mir fair umgegangen, obwohl ich in der Tat einer der schärfsten Kritiker von Hunts Buch bin.

Es gibt sicher überhaupt keinen Grund, andere Bücher von Loyal Publishing zu boykottieren, nur weil man feststellt, dass Hunts Buch so schlecht ist, wie es einmal ist. Diese Haltung kann man nicht gutheißen, da sie die Sache viel zu sehr vereinfacht. Natürlich können Verlage aber auch feststellen, dass man seinen Ruf durch die Herausgabe eines wirklich schlechten Buches für gewisse Zeit schädigen kann, ob das nun gegenüber dem weiteren Verlagsprogramm fair ist oder nicht.

McMahon fährt fort:

TBC ist auch durch einen Spendenrückgang hart getroffen worden, den wir durch Kürzungen in einigen anderen Bereichen (besonders der Radioarbeit) versuchen auszugleichen.

Nochmals: Als einer, der versuchte Dave Hunt zu warnen, kann ich nur sagen, dass genau das geschieht, wenn man sich auf eine Kampagne einlässt, ohne zuvor seine Hausaufgaben zu machen. Vielleicht hat Dave nicht begriffen, dass Reformierte einen großen Anteil derer ausmachen, die an Apologetik interessiert sind. Ich kann nicht verstehen, wie er sich dieser Tatsache nicht bewusst sein konnte, doch anscheinend war dem so. Jedenfalls sollte man daran erinnern, dass der Inhalt von *What Love is This?* nicht nur in Bezug auf Argumentation und Recherche, sondern auch bezüglich der Rhetorik und Schärfe der Worte schlecht ist. Dave hat sich nie damit zufrieden gegeben, einfach

zu sagen: „X ist falsch.“ Seine Art es auszudrücken ist: „X ist falsch, töricht und dumm; und wenn du an X glaubst, dann bist du nicht nur verrückt, du befindest Dich ebenso auch im Sturzflug auf dem Weg zur Hölle.“ In McMahons Gedanken vermisst man die Erkenntnis, wie diffamierend Hunt schreibt und wie die Leute darauf reagieren werden. Er stellt es so dar, als hätte Hunt ein unschuldig-harmloses Werk produziert, das einfach eine andere Sicht darzustellen versucht, und die Calvinisten seien deswegen durchgedreht. Das ist einfach nicht der Fall. *What Love is This?* liefert keinen einzigen positiven Beweis für die dort vertretene Meinung, die einfach aus Hunts Tradition abgeleitet wird. Es ist von Anfang bis Ende eine einzige rhetorische Negativierung, die oft auf das Niveau gellenden Geschreis herabsinkt. Und dann ist man überrascht, dass diejenigen, die von dem Buch (fälschlicherweise) angegriffen werden, TBC ihre Unterstützung entziehen?

### **Erforscht die Schriften?**

Sicher würden nicht alle Calvinisten gutheißen, wie man mit uns umgegangen ist, und einige haben uns in diesem Sinne geschrieben. Doch wir sind über die Feindseligkeit erstaunt, die in der Mehrzahl ihrer Antworten vorherrscht. Da Calvinisten außerdem nur einen kleinen Prozentsatz der Evangelikalen ausmachen, ist es besorgniserregend zu sehen, wieviel Macht und Einfluss sie in der Gemeinschaft der Evangelikalen haben, besonders wenn man etwas bloßstellt, was an ihrer Theologie kritikwürdig ist. Warum können solche wichtigen Themen nicht vor der Gemeinde dargestellt und jeder Gläubige ermutigt werden, die Schriften zu untersuchen, welche Lehren mit Gottes Wort übereinstimmen?

Ich bin nicht sicher, ob dies auf irgend jemand anderen zutrifft, aber es klingt ganz so, als ob in diesem Absatz behauptet wird, dass jene ungenannten, feindseligen Calvinisten ihre „Macht und ihren Einfluss“ nutzen, um Daves Buch zu unterdrücken, weil sie nicht wollen, dass diese Themen „vor der Gemeinde“ untersucht werden. Wenn hier tatsächlich das behauptet wird, muss ich darauf hinweisen, dass so etwas einfach lächerlich ist. In der Tat ist die gemeinsame Hauptaussage der Leserbriefe, die in *The Berean Call* veröffentlicht wurden: „Du greifst einen Strohmann an“, und nicht: „Wir müssen Deine klugen Argumente von den Leuten fernhalten“!

Wir haben Dave Hunt mehrmals aufgefordert, dieses Thema öffentlich vor laufenden Kameras zu diskutieren. Dave Hunt hat dem immer zugestimmt, aber bislang konnten wir keinen Termin dafür vereinbaren. Von unserem Standpunkt aus wäre es offensichtlich sehr weise, eine Debatte auf die Zeit unmittelbar nach der Veröffentlichung unseres laufenden Buchprojektes anzusetzen. Eine Kombination von Video und Buch wäre die perfekte Umsetzung des zuletzt zitierten Satzes, denn es wäre der beste Weg, diese Themen „vor die Gemeinde und jeden Gläubigen“ zu bringen, so dass sie ermutigt würden, „die Schriften zu erforschen, um zu sehen, welche Lehren mit Gottes Wort übereinstimmen.“ Da einige Gläubige es vorziehen zu lesen, würden sie eher dazu neigen, das Buch zu benutzen; da andere das wechselseitigen Argumente einer Debatte nützlicher finden, um festzu-



stellen, wer die Wahrheit sagt, würden sie sich auf die Video-Diskussion freuen. Auf jedem Fall haben wir Dave gebeten, an einem Freitagabend oder Samstag im Rahmen einer Debatte Abschnitte des Buches zu behandeln, die uns erlauben, uns auf jedes der Kernthemen zu konzentrieren. Wir stehen weiterhin bereit, uns an dieser Diskussion zu beteiligen, sobald das Buch fertiggestellt ist, was innerhalb relativ kurzer Zeit der Fall sein kann. Mehrere Gemeinden sind interessiert, eine solche Diskussion auszurichten, so dass es nicht schwer sein dürfte, ein Forum dafür zu finden.

Weiter: Falls Dave es vorziehen sollte, zusammen mit anderen wie z. B. Herrn McMahon oder weiteren Personen an der Debatte teilzunehmen, wäre das gut so. Ich ziehe es vor, alleine zu sprechen; es würde mir aber nichts ausmachen, mit zwei, drei oder mehr Personen der Gegenseite zu diskutieren. Solange die Redezeit für beide Seiten gleich ist und es viel Raum für ein direktes, offenes und bedeutendes Kreuzverhör gibt, bin ich sicher, dass man sich auf einen Rahmen einigen könnte.

## **Zusammenfassung**

McMahons Artikel vermittelt den Eindruck, als tobten sich unchristliche „Calvinisten“ aus, die versuchten, TBC zu vernichten und *What Love is This?* zu unterdrücken. Leider beweist Dave Hunts Antwort auf meine eigenen offenen Briefe, dass das, was man „Niedertracht“ nennt, in Wahrheit nichts anderes ist als das sachliche Aufzeigen der Fehler, von denen Hunts Werk voll ist. Man bedenke: nachdem er meinen ausführlichen offenen Brief gelesen hatte, in dem ich ein Zitat nach dem anderen von ihm bringe, behauptete Dave Hunt tatsächlich, ich hätte überhaupt keine Beispiele angeführt, die meine Behauptungen stützen! Diese Art von Antwort hat zahlreiche verwirrt, die beide Seiten gelesen haben, und hat viele zu der Überzeugung geführt, dass Dave Hunt sich einfach nicht mit den Tatsachen beschäftigen will. Jedenfalls aber ist es keinesfalls niederträchtig, wenn man sagt: „Dave Hunts Buch ist wirklich schlecht, und zwar diesem Grund...“ Nur wenn uns die Wahrheit gleichgültig wäre, würden wir so zu denken wagen.

Ich kann mir vorstellen, dass TBC einige unfreundlich formulierte Briefe von Leuten vorlegen kann, die sich „Calvinisten“ nennen. Glauben Sie mir, Alpha and Omega Ministries kann einen ganzen Stapel unverschämter E-Mails von Dave-Hunt-Fans vorzeigen. Kurz nachdem ich Hunts Werk zuerst rezensiert hatte, stürzte sich ein solcher Mensch mit allen Vieren auf mich und schrieb sogar unverschämte Rezensionen bei amazon.com, nur so zum Spaß. Es gibt keinen Mangel an Leuten, die auf persönlicher Ebene alles andere als nett sind. Jeder Calvinist, der über die Korrektur sachlicher und logischer Fehler hinausgeht und sich in Beschimpfungen und Beleidigungen ergeht, muss zurechtgewiesen werden. Genau so aber gilt: Wie Dave Hunt in *What Love is This?* ein Zerr-

bild der überwiegenden Mehrheit der reformierten Gläubigen zeichnet, so wie es auch T. A. McMahon in diesem Leitartikel tut, ist ebenfalls falsch.

Wollen wir solche Themen beiseite lassen und darauf zurückkommen, was für die Gemeinde wirklich wichtig ist: Lehrt die Bibel Monergismus oder Synergismus?<sup>a</sup> Dies ist eine lebenswichtige Frage. Sie beeinflusst unsere Vorstellung von Gott, dem Evangelium, uns selbst, der Gemeinde sowie von Mitteln und Zweck der Evangelisation. Das ist der Grund, warum wir dieses Thema so sehr betonen. Es ist nicht niederträchtig, die Wahrheit zu sagen; es ist niederträchtig, Gottes Wahrheit für weniger wichtig zu achten als die Gefühle derer, die ihren Traditionen sehr verhaftet sind und durch die Aufdeckung ihrer Irrtümer vielleicht beleidigt werden könnten.

© für das englische Original 2005-2006 bei *Alpha and Omega Ministries*, [www.aomin.org](http://www.aomin.org)

Übersetzung: Joachim Schmitsdorf (verbesserte Fassung vom Oktober 2007)

Dieser Text kann von der Internet-Seite des Betanien-Verlags unter folgender Adresse heruntergeladen werden: <http://www.betanien.de/verlag/material/JamesWhite2.pdf>

---

<sup>a</sup> D. h.: wirkt Gott das Heil souverän allein oder wirkt der Mensch daran mit?